

Vernetzung psychiatrischer Hilfen auf kommunaler Ebene im Land Brandenburg¹

Psychische Krankheiten ziehen sich in ihrer Entstehung und in ihrem Verlauf oft über viele Jahre hin. Menschen mit psychischen Erkrankungen sind in den verschiedensten Lebensbereichen beeinträchtigt, so z. B. bei der Arbeit, in der Ausbildung, bei der Betreuung und Erziehung ihrer Kinder, bei der Herstellung von Kontakten oder in der Pflege von Freundschaften.

Werden Menschen mit psychischen Erkrankungen gefragt, was ihnen in der Krise bzw. einer Notsituation besonders geholfen hat, dann ist dies in der Regel das sichere Gefühl selbst und familiär versorgt zu sein. Dies gilt ganz grundsätzlich bei der Bewältigung von persönlichen, beruflichen und/oder familiären Alltagsanforderungen, beim Übergang von einem in ein anderes Hilfesystem und bei der Begleitung hin zu wieder mehr Eigenständigkeit und Selbstverantwortung.

Im Land Brandenburg wurden im Jahr 2016 rund 40.200 Menschen wegen psychischen Erkrankungen in einer der 18 psychiatrischen, psychotherapeutischen bzw. psychosomatischen Kliniken bzw. in einer der sechs Kinder- und Jugendpsychiatrien behandelt.²

Dabei geht es nicht nur um die stationäre psychiatrische Behandlung und Versorgung im engeren Sinne, sondern um eine

vorgehende bzw. anschließende erforderliche, bedarfsgerechte und am Einzelfall orientierte professionelle Alltagbegleitung, durchaus auch über zu fördernde Angebote der Selbsthilfe.

Hierzu ist es erforderlich, dass:

- sich die Hilfeangebote im Rahmen bestehender oder zu entwickelnder Netzwerke regional kennen und austauschen sowie gute Erfahrungen bekannt gemacht werden,
- Unterschiede, Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Angebote gerade gegenüber den Nutzer*innen transparent gemacht werden,
- sich die Koordinierung von Hilfeleistungen durch einen fachlich bereichsübergreifenden Dialog nachhaltig trägt,
- sich in Bezug auf den Einzelfall ein interdisziplinäres Fallmanagement etabliert,
- eine kommunal bezogene sowie bereichsübergreifende Bedarfsplanung und Angebotsentwicklung umgesetzt wird, die sich nicht vordergründig und abgrenzend jeweils an z. B. den Planungsräumen der Jugendhilfe einerseits und andererseits an den Versorgungsgebieten der Psychiatrieplanung (in Anlehnung an die Krankenhausplanung) orientiert, sondern die die Nutzer*innen und deren Lebenswirklichkeit im Sinne der Sozialraum- und Ressou-

rcenorientierung in den Blick nimmt.

Als landespolitisches Ziel wurde erklärt, dass Menschen mit psychiatrischen Störungen möglichst wohnortnah versorgt werden sollen, um ihnen ein weitgehend eigenständiges und sozial integriertes Leben im vertrauten Umfeld zu ermöglichen.³

Die klinische psychiatrische Versorgung im Land Brandenburg ist aktuell in fünf sogenannte Versorgungsgebiete aufgeteilt: Cottbus (Stadt Cottbus, Landkreise Spree-Neiße, Oberspreewald-Lausitz, Elbe-Elster und Dahme-Spreewald), Frankfurt (Oder) (Stadt Frankfurt/O. Landkreise Oder-Spree und Märkisch-Oderland), Schwedt (Landkreise Barnim und Uckermark) Neuruppin (Landkreise Oberhavel, Ostprignitz-Ruppin und Prignitz) und Potsdam (Landeshauptstadt Potsdam, Stadt Brandenburg an der Havel, Landkreise Havelland, Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming).

Eine gute Übersicht über die psychiatrische Versorgung im Land bieten die zahlreichen regionalen Sozial- oder Psychiatrie-Wegweiser der Landkreise bzw. kreisfreien Städte des Landes Brandenburg in Broschürenform⁴.

¹ vgl. hierzu insbesondere: www.gesundheitbb.de/Staerkerung-der-Patientenrechte.1873.0.html

2 Sozialministerin Diana Golze
anlässlich des Fachaustausches
zur Stärkung der Teilhabe von
Psychiatrie-Erfahrenen und An-
gehörigen in der psychiatrischen
Versorgung am 12. April 2018
in Potsdam www.masgf.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.592547.de?highlight=Antrag+auf+Grundsicherung

3 ebenda

4 Die Stadt Potsdam verfügt
über einen Online-Wegweiser:
<https://www.potsdam.de/online-wegweiser-seelische-gesundheit>

Kontakt:
Fachstelle Kinderschutz
im Land Brandenburg
c/o Start gGmbH
Fontanestraße 71
16761 Hennigsdorf
E-Mail: info@start-ggmbh.de
www.fachstelle-kinderschutz.de